

Zeitschrift: Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung
Band: 38 (1971)
Heft: 7-12

Rubrik: Suchanzeige

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Says Schwester Marie, 1857—1943, die spätere Prinzessin von Broglie und in zweiter Ehe Gattin von Louis-Ferdinand d'Orléans «fut probablement la personne la plus extravagante de son temps». Neben den Rothschild sei sie die reichste Erbin Frankreichs gewesen. Als sie, 16jährig, das Schloss Chaumont-sur-Loire sah, und ausrief «Je veux ça, je veux ça!» wurde es für 1 706 500 Fr. gekauft, und war nach ihrer Heirat der Sitz ihrer prunkvollen Hofhaltung. — Das Register umfaßt über 1500 Familiennamen.

Sp.

Dr. iur. Eitel-Albrecht Schad von Mittelbiberach. *Die Schad von Mittelbiberach*. Familiengeschichte I. und II. Band 1971. Als Manuskript gedruckt. Kommissionsverlag Anton H. Konrad Verlag, D-7912 Weissenhorn. Fotodruck 319 bzw. 497 Seiten. Subskriptionspreis je DM 19.—.

Während sogar Brechenmacher dem Familiennamen Schad die Bedeutung «schädigender Feind» zuschreibt, führt ihn der Verfasser auf die althochdeutsche Bedeutung von Schatten gleich Schirm und Schutz zurück, ähnlich dem Vogt. So noch in der Bibel «Der Herr ist dein Schatten». Die Schadburg bei Interlaken (auch Schattenburg) und die Schadau bei Thun waren Vogtburgen der Herren von Strättlingen. — Ein erster Hauptteil von 80 Seiten befaßt sich mit allen erreichbaren Angaben über die Schad in der Schweiz, u.a. der Stammfamilie der Schad von Radegg ab 1188. Die Filiationen bis zu Heinz Schad (1379 tot) weichen z.T. von Blatt 171 der AT Rübel-Blass ab, sind aber auch nicht immer gesichert. Über Jakob Schad, † 23. 9. 1466, werden 30 Urkunden beigebracht. Seine Tochter Barbara, Frau des Zürcher Bürgermeisters Marx Röust (37 mal in der AT Rübel-Blaß) stammt aus seiner 2. Ehe mit Margareta Pfanner. Aus der gleichen Ehe heirateten Elisabeth den Ritter Felix von Grebel (7 Seiten über ihn, auch über seine Kinder 1.Ehe), Margaretha den Dr. iur. Thüring Fricker (AT Rübel-B. Blatt 136) und Ursula den Niklaus Schultheiß aus Konstanz (AT Rübel-B. Blatt 168). Jedes Familienglied ist mit einer fortlaufenden Nummer und der Generationenzahl bezeichnet, sowie der Nummer des Vaters. Weiter stehen Wohnort, Lebensdaten, Amt, Eltern, Ehegatten, Kinder, Besitz, Quellen mit Datum, Archivsignatur und Urkundennummer in den vorgesehenen Dokumentenbänden. Der folgende Text, bei größerem Umfang mit vorangestellter Inhaltsübersicht vermittelt alle biographischen Angaben, die aus den Urkunden entnommen werden können. Gelegentlich sind Exkurse über angeheiratete Familien und Besitzungen eingeschaltet, wie auch Wappenzeichnungen, Ahnen- und Deszendenztafeln und verschiedene Bildwiedergaben. Band I reicht bis No. 32 in der X. Generation, Band II von 33 X. bis 79 XII. Sehr ausführlich wird auf 159 Seiten über den kaiserlichen Rat und Gesandten Dr. Hans Schad ca. 1469—1543 berichtet (er ist 1504 mit 3 Kindern im Glückshafenrodel von Zürich verzeichnet), ebenso auf 106 Seiten über seinen Sohn, den kaiserlichen Rat Hans Philipp Schad sen. ca. 1505—1571.

Sp.

S U C H A N Z E I G E

Die in Reichenbach (Kandertal) seit der II. Hälfte des 16. Jahrhunderts nachweisbare Familie *Nussbaum* stammt «us dem Landgricht Seftigen» (BE). Nähere

Angaben fehlen. Besitzt jemand Auszüge oder Notizen über diese Familie im Amt Seftigen? Heute ist das Geschlecht in Wattenwil und Kaufdorf verbürgert, früher aber auch in Thurnen und Blumenstein.

Angaben erbeten an Hs. Wandfluh, Wildermettweg 56, 3006 Bern

VERANSTALTUNGEN DER SEKTIONEN

B A S E L. 23. September. Werner Purtschert: Die Luzerner Familie Purtschert. — 11. November. F.W. Kummer: Die Kartei der erforschten Geschlechter. — 22. März 1972. Dr. Theo Gantner: Heiratsbräuche. Dann Führung im Museum für Volkskunde.

B E R N. 11. September. Besichtigung von Schloß und Kirche Hindelbank. — 5. Oktober. Ernst Weingart: Auf der Walz vor 120 Jahren. Aus den Erinnerungen des Johannes Staub von Langenthal (1831—1899). — 20. Januar 1972. Diskussionsabend. — 24. Februar. F. Joos: Die Taufe toter Kinder. — 14. März. Joh. Gottfried Werner Glur: Weihergasse 17, Aus der Geschichte eines Hauses.

L U Z E R N U N D I N N E R S C H W E I Z. 27. November. Caspar Bucher-Duffner: Die Bucher ab dem Lindenbergs. — 15. Januar 1972. Kurt Metry: Familienforschung aus der Sicht des Praktikers. Anton R. Steiner zeigt familiengeschichtliche Quellen und Chroniken. — 26. Februar. Dr. phil. Hans Kläui, Winterthur: Entstehung und Bedeutung der Familiennamen. — 25. März. Dr. phil. Robert Oehler, Gümligen-Bern: Methodik der Familienforschung.

Z Ü R I C H. 5. Oktober. Adolf Stuckz-Walter, Thun: Die Familie Pfyffer aus Luzern. — 2. Nov. Prof. Dr. W. Ruoff: Gute und schlechte Heraldik (Von der Hafner- zur Weinflaschen-Heraldik). — 7. Dezember: Stadtrat René Müller, Zug: Zuger Familien und Geschichte. — 7. März. Dr. phil. Christoph Simonett: Die Hauptgestalten der Bündner Wirren.

MITGLIEDERLISTE — LISTE DES MEMBRES

Neue Mitglieder — Nouveaux membres

Herr Dr. J.F. Zwicky, Zürich

Herr Christian von Wyttensbach, Marseille

Todesfälle — Décès

M. Baumgartner, Uster

J. Niquille, Fribourg

O. Labhart-Dütsch, Zürich

M. Keller-Keller, Brugg

G. Oehri, Luzern

W. Herzog, Solothurn

Austritte — Démissions

Ed. Keucher-Schwyn, Schaffhausen

G.H.F. Ahrend, Sandy, USA

A. Widmer-Bonnot, Solothurn

A. Perregaux, Neuchâtel

M. Lang, Flüeli

H. Stern, Schaffhausen

O. Lütolf, St. Gallen

F. Reichen, Zürich

Alfred Bärtschi, Burgdorf, Austritt widerrufen